

Eskalation der Griechenland-Krise drückt auf Stimmung

29.06.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise starten mit Abschlügen in die neue Handelswoche. Brent fällt unter 62 je Barrel, WTI kostet weniger als 58,5 USD je Barrel. Die Zuspitzung der Schuldenkrise in Griechenland (siehe Edelmetalle unten) sorgt für einen Anstieg der Risikoaversion und setzt damit riskante Anlagen unter Druck, wozu neben Aktien auch Rohöl zählt. Der wegen der drohenden Staatspleite Griechenlands deutlich festere US-Dollar wirkt sich ebenfalls auf die Ölpreise aus.

Spekulative Finanzanleger könnten sich angesichts dieser Gemengelage von Ölinvestments trennen. In der Woche zum 23. Juni kam es laut CFTC zu einem leichten Rückgang der spekulativen Netto-Long-Positionen um 3,2 Tsd. Kontrakte. Mit knapp 236 Tsd. Kontrakten ist das Niveau aber nach wie vor relativ hoch, so dass hier weiterhin Korrekturpotenzial besteht.

Die ICE veröffentlicht die entsprechenden Daten für Brent heute Mittag. Dort waren die spekulativen Netto-Long-Positionen zuletzt bereits sechs Wochen in Folge gefallen. Es verdichten sich die Anzeichen, dass die Bohraktivitäten in den USA ihre Talsohle erreicht haben.

Der Rückgang der aktiven Ölbohrungen setzte sich in der letzten Woche mit nachlassender Dynamik fort. Demnach wurden laut Baker Hughes weitere drei Ölbohrungen stillgelegt, was dem 29. Wochenrückgang in Folge entspricht. Bei Erdgas kam es hingegen zu einem Anstieg um fünf Bohrungen, so dass erstmals seit mehr als einem halben Jahr die Zahl der Öl- und Gasbohrungen einen Wochenanstieg verzeichnete. Auch dies könnte die Ölpreise belasten.

Edelmetalle

Die Schuldenkrise in Griechenland, die sich über das Wochenende dramatisch zugespitzt hat, führt zum Wochenauftakt zu steigenden Goldpreisen. Während sich der Anstieg bei Gold in US-Dollar mit einem Plus von knapp 1% auf 1.185 USD je Feinunze noch in Grenzen hält, springt Gold in Euro gerechnet nach oben. Wegen der schwachen Gemeinschaftswährung verteuert es sich zwischenzeitlich um etwa 2,5% auf ein 4-Wochenhoch von 1.080 EUR je Feinunze.

Nach der ersten heftigen Reaktion scheinen sich die Märkte aber etwas zu beruhigen: Der Euro holt einen Teil seiner Verluste wieder auf und Gold gibt entsprechend seine Gewinne teilweise ab. Die griechische Regierung hat Kapitalverkehrskontrollen eingeführt und die Banken im Land bleiben diese Woche geschlossen, da eine Verschärfung des Bankrums befürchtet wird. Dieser hatte am Wochenende eingesetzt, nachdem die Gespräche über weitere Finanzhilfen mit der Eurogruppe gescheitert waren.

Die EZB behielt die Notfallkredite an die griechischen Banken zwar aufrecht, fror sie aber auf dem gegenwärtigen Niveau ein. Das griechische Parlament hat für das kommende Wochenende ein Referendum über die Bedingungen des nicht zustande gekommenen Hilfsprogramms beschlossen. Je nach Ausgang des Referendums könnte am Wochenende der Anfang vom "Grexit", also dem Austritt Griechenlands aus der Eurozone, eingeleitet worden sein.

Morgen wird zudem eine Rückzahlung von 1,5 Mrd. Euro an den IWF fällig, die Griechenland wohl kaum leisten können. Die Unsicherheit, wie es in und mit Griechenland weitergeht, sollte zu einer soliden Nachfrage nach Gold beitragen und den Preis unterstützen.

Industriemetalle

Die höhere Risikoaversion der Marktteilnehmer wegen der griechischen Schuldenkrise, die sich zu Wochenbeginn in teilweise sehr schwachen Aktienmärkten widerspiegelt, macht sich auch bei den Industriemetallen bemerkbar. Mit Ausnahme von Kupfer stehen diese allesamt unter Druck, wobei sich die Preisabschläge zumeist aber noch in Grenzen halten. Kupfer legt gegen den Trend sogar zu und überschreitet phasenweise wieder die Marke von 5.800 USD je Tonne.

Hierzu dürfte die chinesische Zentralbank beigetragen haben. Denn diese hat am Wochenende zum vierten Mal in den letzten sieben Monaten die Zinsen gesenkt (um 25 Basispunkte) und darüber hinaus für bestimmte Banken die Mindestreserveanforderung reduziert (um 50 Basispunkte). Damit will sie die heimische Konjunktur unterstützen, dürfte aber wohl auch auf den starken Rückgang der lokalen Aktienmärkte in den letzten beiden Wochen reagiert haben - der CSI 300 hat seit Mitte des Monats 25% verloren.

Diese und die schon umgesetzten Konjunkturmaßnahmen sollten sich mittelfristig in einer höheren Nachfrage nach Metallen widerspiegeln und deren Preise unterstützen. Zudem dürfte es zu weiteren Lockerungsmaßnahmen im zweiten Halbjahr kommen. Sollte außerdem die Stimmung der noch sehr pessimistisch eingestellten spekulativen Finanzinvestoren drehen, dürften die Metallpreise spürbar zulegen.



Agrarrohstoffe

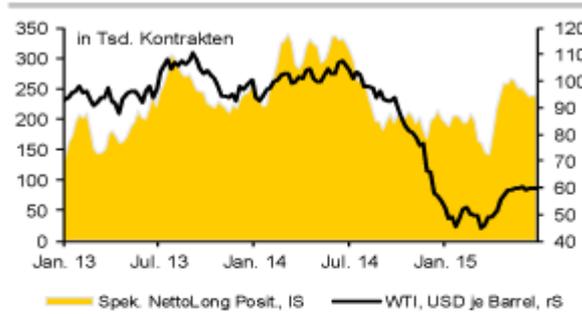
Nach dem Anstieg um 2,7% am Donnerstag legte der Weizenpreis in Chicago am Freitag bei extrem regem Handel nochmals kräftig um 5,6% zu. In der Spitze kostete Weizen mit Fälligkeit September 577 US-Cents je Scheffel, was für den meistgehandelten Terminkontrakt ein 5½-Monatshoch bedeutet. In Paris notiert Weizen bei 194 EUR je Tonne, so hoch wie zuletzt im März. Die Kürzung der erwarteten Welternte 2015/16 durch den Internationalen Getreiderat am Donnerstag dürfte zur Verteuerung von Weizen ebenso beigetragen haben wie wenig erfreuliche Wetterprognosen für die aktuelle Woche.

In vielen wichtigen Regionen der USA soll es weiter zu nass bleiben, während für die EU und Kanada trockene und heiße Witterung vorhergesagt wird. Dies verschärft dort die Probleme, die sich durch die schon länger anhaltende Trockenheit bereits manifestieren. Aus Kanada werden Entwicklungsverzögerungen beim Getreide gemeldet, und im größten EU-Weizenland Frankreich sank in der letzten Berichtswoche der Anteil der Weizenpflanzen in gutem und sehr gutem Zustand um 4 Prozentpunkte, nachdem er bereits in der Vorwoche um 2 Punkte gekürzt worden war.

Die EU-Händlervereinigung Coceral erwartet die EU-Weichweizenernte aktuell nur noch bei 140,6 Mio. Tonnen, nach 148,3 Mio. Tonnen im Vorjahr. Gleichzeitig kommen aus Australien Schätzungen, wonach die australische Ernte 2015/16 aufgrund des El-Niño-Phänomens auf ein 8-Jahrestief fallen könnte.

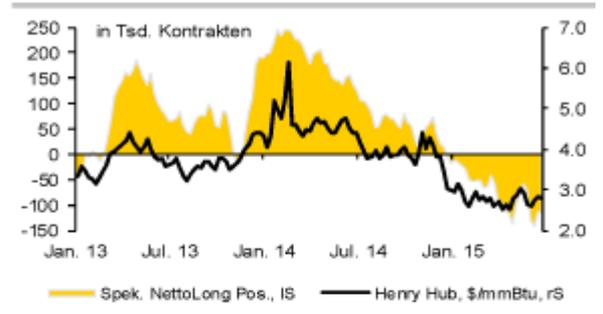
CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)



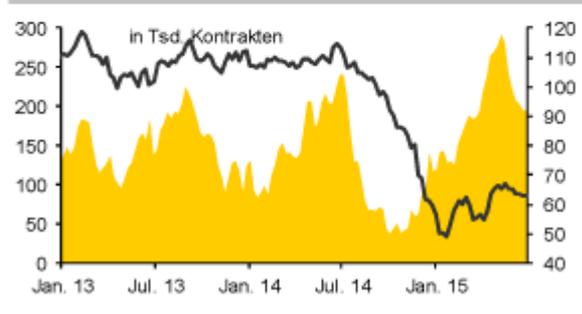
Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



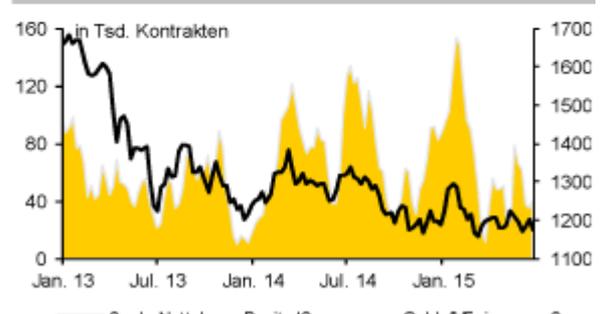
Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 3: Rohöl (Brent)



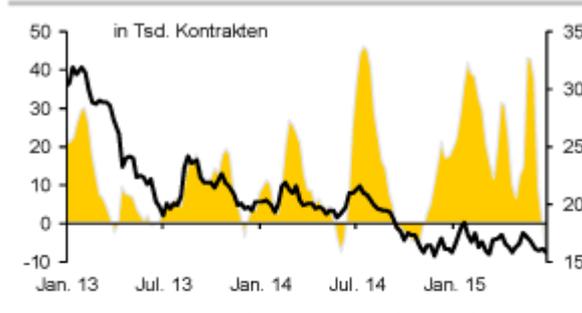
Quelle: ICE; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 4: Gold



Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 5: Silber



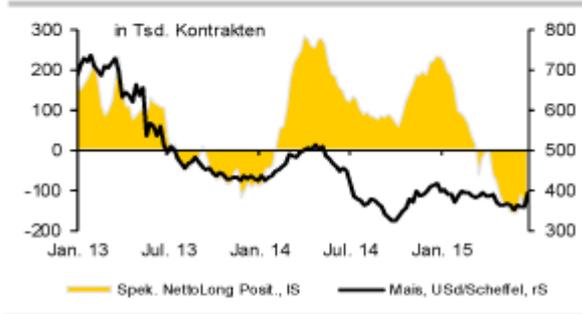
Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 6: Kupfer



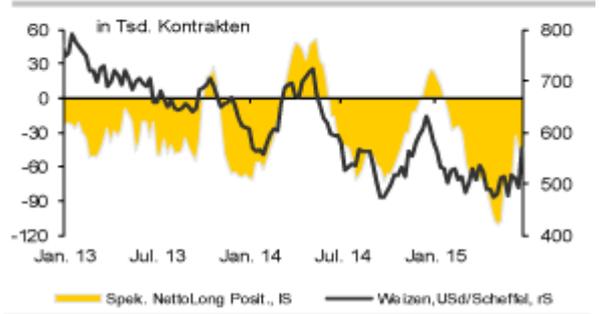
Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

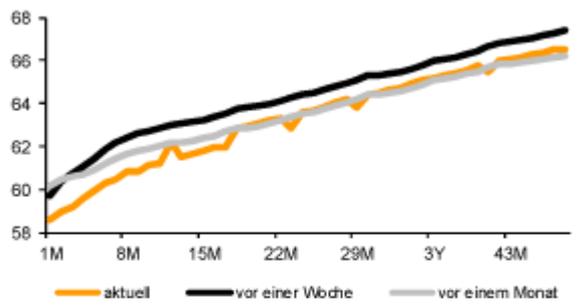
GRAFIK 8: Weizen



Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

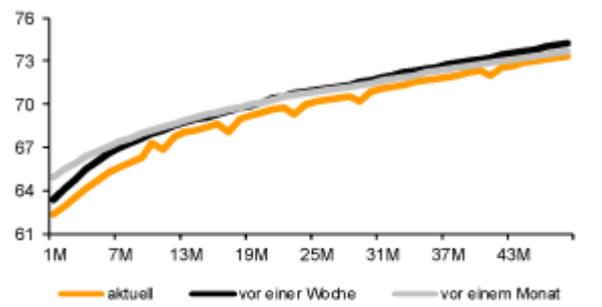
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



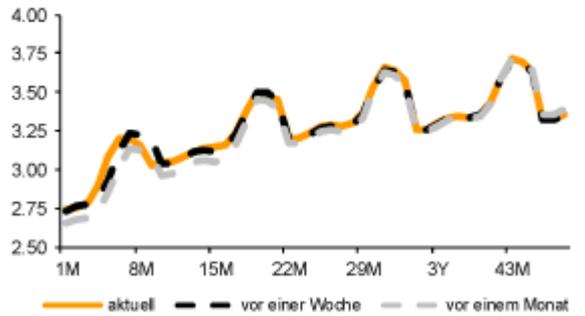
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



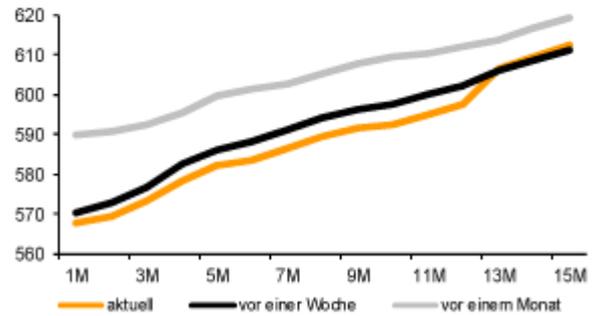
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



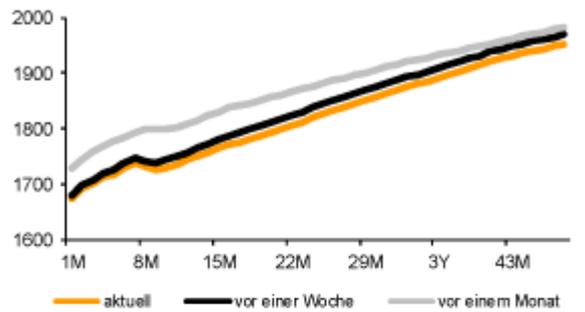
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



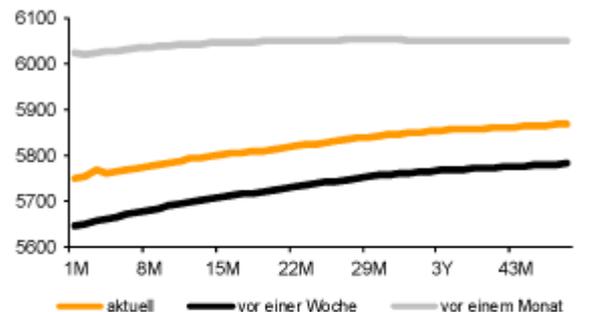
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



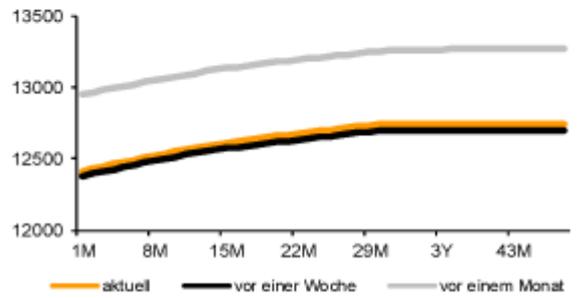
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



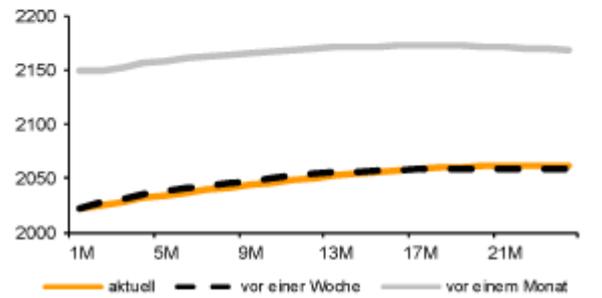
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



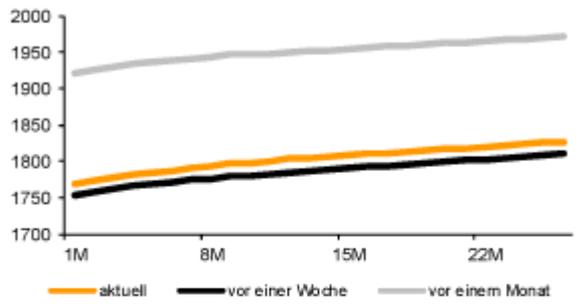
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



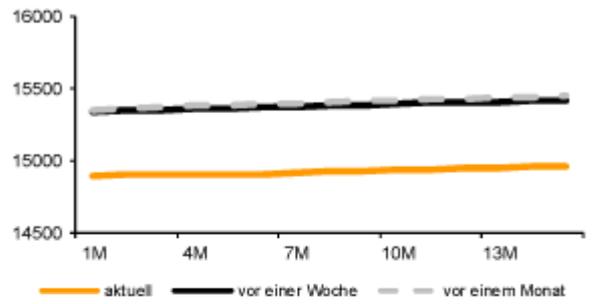
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



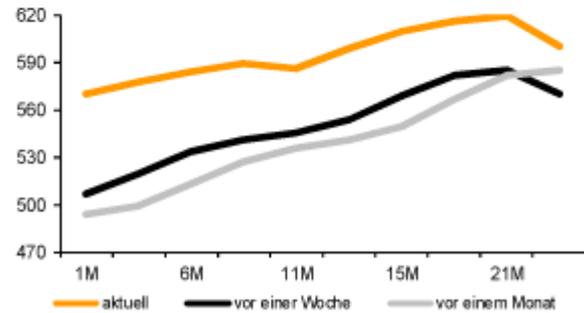
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



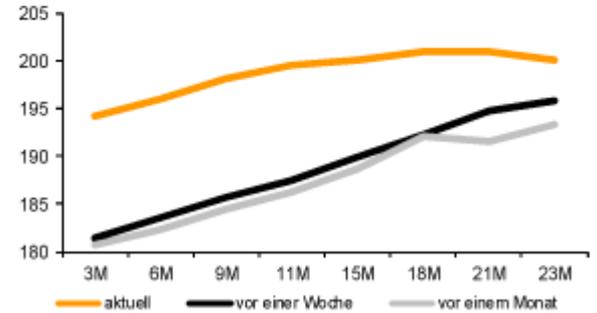
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



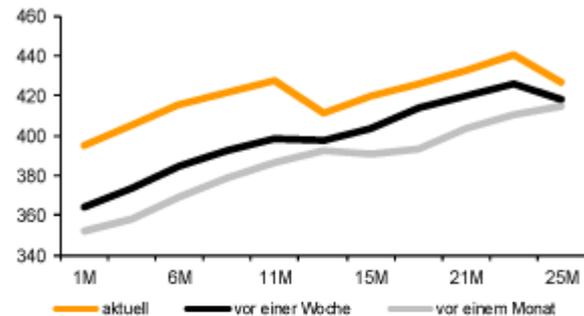
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



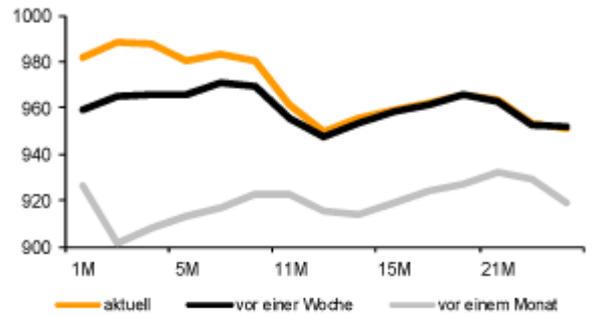
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



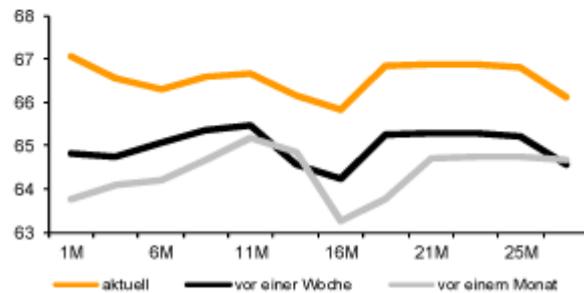
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



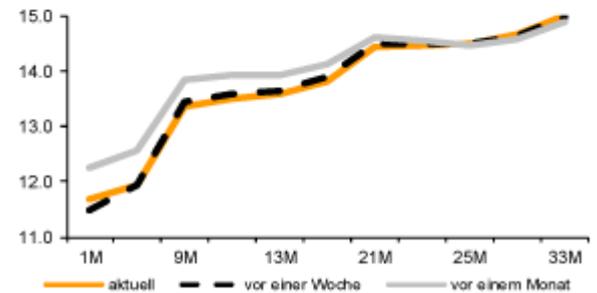
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	63.3	0.1%	-1.6%	-4.9%	9%
WTI	59.6	-0.1%	-1.8%	-2.9%	10%
Benzin (95)	696.0	0.7%	-2.0%	2.9%	46%
Gasöl	574.0	0.7%	-0.4%	-4.3%	11%
Diesel	573.0	0.7%	0.5%	-1.8%	10%
Kerosin	603.0	0.8%	0.6%	-0.2%	5%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.77	-2.7%	0.2%	3.7%	-5%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1704	-1.1%	-0.6%	-2.4%	-8%
Kupfer	5755	-0.3%	2.0%	-4.1%	-8%
Blei	1780	-0.7%	0.3%	-9.3%	-5%
Nickel	12450	-2.0%	-1.3%	-2.9%	-19%
Zinn	14895	0.1%	-4.1%	-5.6%	-24%
Zink	2030	-0.3%	-0.6%	-7.6%	-7%
Edelmetalle 3)					
Gold	1175.6	0.2%	-0.2%	-0.6%	0%
Gold (€/oz)	1052.6	0.5%	3.0%	-0.6%	10%
Silber	15.8	-0.4%	-1.8%	-4.9%	1%
Platin	1084.0	-0.1%	1.1%	-3.4%	-11%
Palladium	679.7	0.0%	-3.0%	-13.1%	-15%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	194.3	4.7%	8.8%	7.3%	-3%
Weizen CBOT	568.0	5.6%	8.2%	19.5%	-4%
Mais	392.5	2.5%	6.2%	12.4%	-12%
Sojabohnen	986.0	0.8%	2.2%	5.1%	-20%
Baumwolle	67.5	2.6%	3.9%	4.2%	-10%
Zucker	11.67	1.3%	3.7%	-2.6%	-31%
Kaffee Arabica	133.5	-1.2%	2.9%	7.6%	-23%
Kakao (LIFFE, €/t)	2168	1.4%	2.3%	2.3%	9%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1168	-0.3%	-3.1%	0.0%	-9%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	462993	-	-1.1%	-4.0%	19%
Benzin	218494	-	0.3%	-2.4%	2%
Destillate	135428	-	1.4%	6.0%	12%
Ethanol	19840	-	-4.2%	-2.9%	9%
Rohöl Cushing	56245	-	-3.2%	-7.0%	158%
Erdgas	2508	-	3.1%	26.1%	37%
Gasöl (ARA)	3224	-	6.4%	8.2%	50%
Benzin (ARA)	881	-	2.2%	29.4%	5%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3597700	0.1%	-1.1%	-3.6%	-29%
Shanghai	287040	-	0.0%	-0.8%	-28%
Kupfer LME	310300	0.3%	-2.3%	-5.3%	99%
COMEX	29082	1.8%	12.5%	30.6%	48%
Shanghai	112921	-	-9.8%	-30.6%	43%
Blei LME	176450	2.3%	1.8%	10.0%	-8%
Nickel LME	458148	0.0%	-0.1%	-1.2%	50%
Zinn LME	6810	0.1%	1.6%	-17.6%	-39%
Zink LME	464950	0.0%	-0.8%	0.9%	-30%
Shanghai	180100	-	-0.3%	-7.5%	-14%
Edelmetalle***					
Gold	51219	-0.4%	0.4%	-0.7%	-7%
Silber	620458	-0.8%	-0.7%	0.5%	-2%
Platin	2671	0.4%	1.8%	0.2%	-6%
Palladium	2970	0.0%	0.5%	0.3%	0%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/54559--Eskalation-der-Griechenland-Krise-drueckt-auf-Stimmung.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).